

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	39 (1923)
Heft:	47
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stammstärke wurden für Fr. 59.20 bis Fr. 60.60 bzw. zu einem Durchschnittspreis von Fr. 60 pro m³ ersteigert. Die Aufrüstungs- und Transportkosten bis zum Lagerplatz kamen dort auf Fr. 14 pro m³ zu stehen. Für den Transport bis zum Verbrauchsort sind noch zirka Fr. 4—6 pro m³ zu verausgaben.

Die Kauflust scheint in der letzten Zeit wieder reger zu sein. Auch die Preise ziehen wieder an. Der Grund zu dieser Erscheinung liegt in den verschiedenen Schwierigkeiten, die sich der Einfuhr entgegenstellen. So hat sich der Importeur von Schnittwaren über den Bezug des vierfachen Quantums von Schnittwaren im Inland auszuweisen. Ferner sind ab 1. Januar die Frachten auf den österreichischen Bahnen erhöht worden und zwar für Rundholz 60 % und für Schnittwaren 30 %.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Peter Leonhard Dobler in Lachen (Schwyz) starb am 12. Februar im Alter von 83 Jahren.

† Schmiedmeister Gottfried Kunz-Vogt in Uetikon am Zürichsee starb am 14. Febr. nach kurzer, schwerer Krankheit in seinem 61. Lebensjahr.

† Malermeister Peter Lanz-Hochstrasser in Zofingen starb am 16. Februar nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren.

Zürcher Bau- und Wohngemeinschaft Zürich. Während des am 31. Dezember 1923 abgelaufenen 31. Geschäftsjahres sind Mitgliederbestand, Anteilkapital und Beteiligungsbesitz unverändert geblieben. Die 3905 Quadratmeter Bauland an der Bräuerstrasse Zürich 4 sind wegen mehrerer mit dem Umbau der „Einkaufsrigen“ zusammenhängender Fragen noch immer nicht ganz bauseig. Die Obligationenschuld ging von 106,700 Fr. auf 100,700 Fr. zurück. Die Hypotheken verringerten sich wieder um 4000 Fr. bei einer durchschnittlichen Verzinsung von 5 %. Die Summe der Hauptausgabeposten ist etwas kleiner als im Vorjahr; 126,720 Fr. gegenüber 126,898 Fr. Es erforderten: Unterhalt und Reparaturen 27,027 Fr. (im Vorjahr 23,922 Fr.); Unkosten 10,398 Fr. (9837 Fr.); Steuern und Abgaben 18,252 Franken (19,058 Fr.); Passivzinsen 71,043 Fr. (74,081 Franken). Die Mietzinsen stiegen von 154,921 Fr. auf 156,039 Fr. Der Reservefonds wurde durch Überweisung der Werttitelzinsen um 5400 Fr. auf 15,400 Fr. erhöht.

Der sich aus dem Betriebsgewinn von 29,318 Fr. (28,033 Fr.) und dem letztjährigen Vortrag von 2706 Franken ergebende Rechnungssaldo von 32,024 Fr. soll folgendermaßen verwendet werden: 25,327 Fr. als 6,2 Prozent Zinsen an das Anteilkapital von 408,500 Fr. (wie im Vorjahr), 2000 Fr. als erste Rückstellungsrate für Anteilstempelsteuer, 4697 Fr. (2706 Fr.) als Vortrag auf neue Rechnung. Nach Abzug der eidgenössischen Couponsteuer wird der Zinscoupon für 1923 wieder mit netto 30 Fr. eingelöst.

Die Kiefernbläue und ihre Bekämpfung. Von allen Holzkrankheiten ist die Kiefernbläue eine der häufigsten und unangenehmsten.

An und für sich beeinträchtigt diese Holzpilzkrankheit, Blaufäule genannt, die Haltbarkeit des Holzes nur wenig, sie ist aber ein überaus störender Schönheitsfehler, der auch die beste, feinstjährige und astreinste Kiefer von der Verwendung für alle Fabrikate ausschließt, bei welchen die Kiefer roh oder lasiert verlangt wird.

Sei es zur Erzeugung von Möbeln oder zur Herstellung von Diele, Wand- und Deckenverkleidungen, von Türen und Fenstern, zum Ausbau von Maschinen oder sei es für Mähleneinrichtungen, für den Waggonbau, für Fabrikation von haus- und landwirtschaftlichen Maschinen, überall wird Kiefer wegen ihrer schönen Maserung und ihrer größeren Haltbarkeit besonders bevorzugt.

Als selbstverständliche Bedingung stellt man an dieses Holz für erstklassige Erzeugnisse, daß es eben blaufrei ist.

Wenn man nun bedenkt, daß jährlich 15—40 % des Föhren- oder Kieferneinschnittes verblauen und daß die Kiefer durch die Bläue um 20—50 % entwertet wird, dann wird man die Schädlichkeit dieses Holzpilzes voll einschätzen können. Auch Lärche wird nicht verschont.

Die Blaufäule wird hervorgerufen durch eine Pilzfamilie (Ceratostomella), die in mindestens fünf verschiedenen Arten auftritt und deren Sporen sich in ungeheurer Menge vor allem auf Holzstapellplätzen finden.

Gelangen diese Sporen auf frisch geschnittenes Holz, so entwickeln sie sehr rasch ein dichtes, blaugrau erscheinendes Geflecht, das von außen nach innen wächst und in sehr kurzer Zeit den Splint vollständig durchfäht. Das Gedeihen des Pilzes ist an einen bestimmten Wassergehalt des Holzes gebunden und wird besonders von schwülem, feuchtem Wetter begünstigt.

Bei reichlichem Luftwechsel (weite Stapelung) und tiefer Temperatur (Wintermonate) bleibt das Holz sehr oft von Blaufäule verschont.

Der Pilz nährt sich von den Säften der lebenden Holzzellen, deshalb dringt er in das trockene, nährstoffarme Kernholz nur selten vor. Ebenso findet er keine genügende Nahrung in Holz, das lange im Wasser gelegen hat, weil dessen Zellinhalt ausgelaugt wurde. Dagegen gedeiht er sehr gut auf Holz, das nur kurze Zeit im Wasser war.

Hat der Blaufäulepilz das Holz einmal befallen, dann ist er durch kein Mittel wieder zu beseitigen. Auch das Fortschreiten anfänglicher schwacher Bläue konnte bisher nicht wirksam verhindert werden.

Die bisher angewandten künstlichen Mittel, so namentlich das in Amerika gebräuchliche Eintauchen des Holzes in natürliche Salz- oder Sodaaufgüsse bietet keine Sicherheit, weil diese Stoffe nicht genügend pilztötend wirken und leicht durch Regen wieder herausgewaschen werden, so daß nachträgliche Bläue auftritt.

Uns liegt nun die Beschreibung eines neuen, deutschen Patentverfahrens vor, bei welchem völlig andere Wege zur Erreichung des Zieles eingeschlagen sind.

Es handelt sich um das Jungimors-Verfahren nach Professor Dr. Rother, welches sich in Deutschland in kurzer Zeit wegen seiner absoluten Wirksamkeit sehr gut eingeführt hat. Die Lösung, welche die natürliche Farbe des Holzes und die Eigenschaften desselben nicht verändert, dringt 1—2 mm unter die Oberfläche der Holzzellen ein und füllt so die Holzzellen, von deren Säften der Blaupilz lebt, mit diesem Pilzgift aus. Die somit gebildete Schutzschicht tötet die Pilzkeime, ohne die Trocknung des Holzes zu unterbinden.

Die uns vorliegenden Gutachten bilden sprechende Beweise für die Güte des Mittels, besonders überzeugend

E. BECK
PIETERLEN BEI BIEL
TELEPHON No. 8

DACHPAPPE
HOLZZEMENT
KLEBMASSE

ist das Zeugnis eines deutschen beeidigten Sachverständigen, der imprägnierte Bretter wochenlang bei schwülem Wetter ungestapelt aufeinander liegen ließ, und bestätigt, daß dieselben trotzdem nicht verblauten!

Fungimors ist ebenfalls ein wirksamer Schutz gegen das Verfaulen harter Rundhölzer, wie Buchen, Ahorn, Birken etc. Die Sporen der hier auftretenden Schwammarten bestehen vor dem Mittel ebenso wenig wie der Kiefern-Bläue-Pilz. Bei vorschriftsgemäßer Anwendung — die ebenso billig wie einfach ist — kann man hartes Rundholz bis in den Sommer hinein lagern.

Auch gegen den gefürchteten Hausschwamm sind Konstruktions-Hölzer geschützt, sobald solche satt mit der Lösung bestrichen oder darin getränkt werden. Sowohl bei dieser wie bei andern Anwendungsarten verändert das Holz weder Farbe noch Form und bleibt geruchlos. Weitangelegte und zurzeit noch unter Beobachtung stehende Versuche, haben bisher beste Resultate gezeigt.

Wir sind überzeugt, daß das Verfahren, zumal es billig ist — die Kosten einschließlich des Arbeitslohnes sollen 1—2% vom Holzwert nicht überschreiten —, sich sehr bald auch in der Schweiz einführen wird.

Das von der Firma Schleifische Nutzholzhandlung Herren Gust. Grau & Heidel in Chemnitz (Sachsen) seit Jahren erprobte und in Handel gebrachte Mittel ist in der Schweiz bei der Gen. Vertretung J. Zumbühl, Interlaken, erhältlich, ebendasselbst die bezüglichlichen Gutachten und Anleitungen. sp.

Literatur.

Grippe — Bekämpfung — Behandlung. Von erfahrenen Ärzten redigiert und empfohlen. 1 Exemplar = 10 Cts., partienweise billiger. Zu beziehen bei der Buchdruckerei Bähler & Co. in Bern.

In knapper, übersichtlicher Form sind hier die wichtigsten ärztlichen Ratschläge zur Bekämpfung und Behandlung der Grippe zusammengestellt. In der gegenwärtigen Zeit sollte jedermann dieses Schriftchen besitzen!

Herzchäferkomödi. Mundartlicher Dreiaakter (4 Damen und 8 Herren) von Wilhelm Hartmann. Preis Fr. 1.80. Verlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Der Verfasser dieser „Herzchäferkomödi“ darf sich mit gutem Recht rühmen, ein „Kenner der Verhältnisse“, nämlich unseres Soldatenlebens, zu sein. Schon die Art, wie er die urwüchsige „Füßel“-Sprache beherrscht und sie von der Bühne herab erklingen läßt, wird jeden Zuhörer ganz köstlich amüsieren. Auch die Handlung dieses leicht aufführbaren Stückes ist sehr geschickt gewählt und voll Lebenswahrheit, besonders hinsichtlich der siegreichen Sympathien, die auch hier zwischen den Töchtern des Landes und den Männern im zweifarbigen Tuch zu Tage treten. Gesangseinlagen, die beliebten Niederfammlungen entstammen, vermehren noch die Zugkraft dieses prächtigen Soldatenstückes, mit welchem die verschiedensten Vereine, namentlich auch Schützen und Turner, nicht anders als einen durchschlagenden Erfolg erzielen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen,

welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

14a. Wer hätte abzugeben neu oder gut erhalten Sägen-schärfmaschine zum Schleifen von Gatter- und Kreissägenblätter, mit Schneidfläche und Rückenschiff? **b.** Wer liefert Mittel zur Vernichtung von Holzwürmern in geschnittenem Holz, die schon sehr tief eingedrungen? Offerten unter Chiffre 14 an die Expd.

15. Wer liefert Maschinen zur Herstellung von runden Kartonschachteln für Zündholzfabrikation; neuen oder gebrauchten Drehstrom-Motor 4 PS, 380 Volt, samt Zubehör; 1 Ventilator für Riemenantrieb, Inhalt des Lokals 22 m²? Offerten unter Chiffre 15 an die Expd.

16. Wer liefert 4 und Sechse Brettli 3 cm dick, 13 1/2 x 13 1/2 cm Fläche, glatte mit senkrechten Ranten, und solche mit 1/4 Stab, d. h. glatte Oberfläche, dann einen Absatz von 2 mm, hierauf 3/4 Stab von 6 mm = 1/2 Durchmesser, dann wieder Absatz von 2 mm, sodann Ranten senkrecht nach unten verlaufend, Oberfläche wie Ranten, sowie 1/4 Stab geschliffen, untere Fläche einfach glatt, sauberes Holz? Preisofferten an Postfach 5265 Seon (Aargau).

17. Wer hätte Terrazzosteinbrecher abzugeben, Kraftverbrauch 2—3 HP? Offerten unter Chiffre 17 an die Expd.

18. Wer hätte eine leichte, eiserne Riemenscheibe, Durchmesser 1250—1300 mm, Kranzbreite ca. 80 mm, Bohrung 40 mm oder größer abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K 18 an die Expd.

19. Wer liefert runde Sicherheitsmesserwelle mit Rehleinrichtung, 60 mm Hobelbreite? Offerten mit Preis unter Chiffre 19 an die Expd.

20. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene, event. neue Universalmaschine, bestehend aus Kreissäge, Rehlmaschine und Langlochbohrmaschine abzugeben? Offerten mit Beschreibung und Preis unter Chiffre 20 an die Expd.

21. Wer liefert 2 Stück alte Eisenbahnschienen oder Eisenballen für Hag, 3 m lang, einseitig zugespitzt, mit je 10 Böchern, 15 cm von einander, event. auch nicht zugespitzt und ohne Böcher; circa 30 Stück ganz leichte eiserne Hagpfosten, 2 m lang, mit den gleichen Böchern und auch einseitig zugespitzt? Offerten an F. J. Feinzer, Hobelwerk, Muotathal (Schwyz).

22. Wer erstellt für Kunststeinfabrikation eine maschinelle Beton-Stampfanlage? Offerten unter Chiffre 22 an die Expd.

23. Wer hätte Altblei abzugeben? Offerten unter Chiffre G 23 an die Expd.

24. Wer liefert Rorschneider für Fagelhäuten und Melchspitzen? Offerten mit Preisangaben an Alb. Bannwart, Walzenhausen.

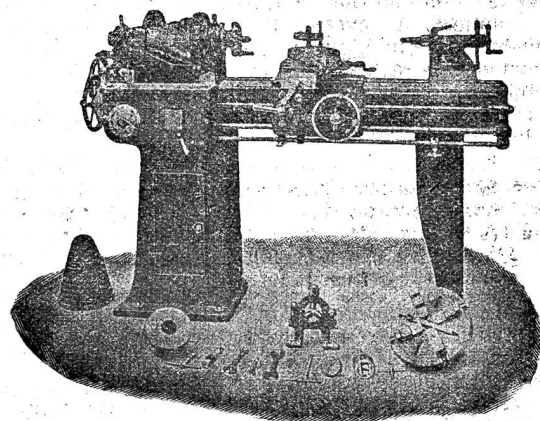
25. Wer liefert Kochlöffel (Kellen) und Waschlammern mit Feder von Buchen- und Ahornholz? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 25 an die Expd.

26. Wer liefert neuen oder gut erhaltenen Radreifen-Wärmerofen? Preisofferten mit Beschreibung unter Chiffre 26 an die Expedition.

Werkzeug - Maschinen

aller Art

1760



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.